

Besuchsverbot im Klinikum

Das Klinikum Itzehoe verhängt ab morgen, 30. Dezember, ein generelles Besuchsverbot. „Wir reagieren damit auf die fortschreitende Ausbreitung der hochinfektiösen Omikron-Variante auch in der Region“, erklärt der Ärztliche Direktor Dr. Michael Kappus. Zudem habe man auch die zuletzt stark gestiegenen Infektionszahlen im Nachbarkreis im Blick. Es habe bereits Omikron-Verdachtsfälle gegeben, von denen bisher jedoch keiner bestätigt wurde. „Wir verhängen das Besuchsverbot vorsorglich, um das Risiko für einen Viruseintrag ins Klinikum zu reduzieren“, so Kappus. „Der Schutz unserer Patienten und Mitarbeiter steht an oberster Stelle.“ Zumal die strengen Quarantäne-Regeln im Fall einer Infektion mit der Omikron-Variante schnell zu einem hohen Ausfall von Mitarbeitern führen könnten.

Das Besuchsverbot gilt für alle Bereiche, auch für die Intensivstationen. Ausnahmen gibt es für den Bereich der Geburtshilfe und die Kinderklinik sowie bei sehr kritisch erkrankten Patienten. Dort sind Sonderregelungen in Absprache mit den behandelnden Ärzten möglich – in jedem Fall muss dann aber ein tagesaktueller negativer Corona-Test vorgelegt und eine FFP2-Maske getragen werden.

Auch für die Mitarbeiter im Klinikum wurden die Hygieneregeln verschärft. So müssen nun FFP2-Masken getragen werden und die Pausenregelung wurde angepasst.

Stand heute Morgen werden im Klinikum Itzehoe drei Covid-Patienten auf der Intensivstation sowie vier auf der Infektionsstation behandelt.

Itzehoe, 29.12.2021